

DIE KREUZWEGBILDER AUS UNSERER KIRCHE - JETZT AUCH IM GROSSARLTAL

Ungebrochen stark ist das Interesse an den Kreuzwegfresken von Joseph v. Führich in der Pfarrkirche St. Johann Nepomuk in der Praterstraße im 2. Wiener Gemeindebezirk. Wurden sie schon kurz nach der Einweihung im Jahr 1846 weltweit unzählige Male auf unterschiedliche Weise kopiert, entstehen heute auch Kreuzwege mit den Fotos der Kreuzwegfresken, die von Herbert Tichova kurz nach der Renovierung im Jahr 2007 aufgenommen wurden.

So entstanden Kreuzwege in Schweden, Tschechien und Afrika, bei denen die Fotos vergrößert und auf Holztafeln aufgebracht wurden. Zuletzt wurde jetzt in Österreich, im Großarlal im Pongau, ein solcher Kreuzweg geschaffen.

Im Oktober 2015 wurden die Besitzer des Bauernladenstüberls in Hüttschlag, Doris und Martin Aichhorn, im Internet auf den Kreuzweg in unserer Pfarrkirche aufmerksam. Sie planten einen Bibelweg hinter ihrem Lokal, das im Talschluss des Großarlalal, am Beginn des Nationalparks "Hohe Tauern" liegt. Sie ersuchten die Pfarre um Fotos der Kreuzwegfresken. Mit Zustimmung von Pfarrer DI Mag. Konstantin Spiegel-feld schickte Herbert Tichova seine Fotos in Druckqualität per E-Mail an Frau Doris Aichhorn, die Besitzerin des Bauernladenstüberls. Eine Firma aus Großarl übertrug die Fotos mit einem speziellen Verfahren auf Aluminiumplatten, die dann wetterfest beschichtet wurden. Im Sommer 2016 wurde der Bibelweg fertiggestellt und unsere Kreuzwegbilder bilden einen zentralen Teil davon.

Der Weg, der hinter dem Bauernladenstüberl in Serpentinien einen steilen Hang hinauf führt, beginnt mit Holzhütten, die Vertretern des Alten Testaments gewidmet sind, wie Moses oder Abraham. Mit einer Krippe mit lebensgroßen, vom Holzbildhauer Albin Kreuzer geschnitzten Figuren der Heiligen Familie beginnt der Abschnitt des Neuen Testaments. Unmittelbar anschließend stehen die einzelnen Kreuzwegstationen, beschirmt durch ein kleines Dach und mit Solarlichtern beleuchtet.

Das Ende des Kreuzwegs ist eine Kreuzigungsgruppe, ebenfalls mit lebensgroßen Figuren. Als 15. Station wurde das Auferstehungsfresko von Leopold Schulz, ebenfalls aus unserer Pfarrkirche, gewählt.

Mittlerweile wird der Bibelweg bereits eifrig beworben. In den Fremdenverkehrsprospekten des Großarlts wird er bereits als neue Sehenswürdigkeit angeführt, die Gemeinde Hüttschlag hat den Talschluss für die Serie "119 Plätze, 119 Schätze" von Radio Salzburg nominiert und den Bibelweg als Abschluss des Kapellenwegs von Großarl nach Hüttschlag gewürdigt. Im Juli drehte ein Team aus Bayern für die BR-Serie "Landgasthäuser" im Großarl und filmte auch den neuen Bibelweg. Der Beitrag wird im Frühjahr oder Sommer 2017 ausgestrahlt.

Im August 2016 machte sich Herbert Tichova selbst ein Bild von der Umsetzung seiner Fotos. Besonders eindrucksvoll ist neben der perfekten Ausführung der Kreuzwegstationen die Einbettung des Bibelwegs in die Landschaft des Talschlusses mit dem krönenden, 2886 m hohen Keeskogel und seinem Gletscher, dem Gstöbkees.

Da sich das Bauernladenstüberl neben dem Talmuseum Hüttschlag befindet, wird der Bibelweg mit Sicherheit eine besondere Attraktion werden, die aber ihren religiösen Charakter beibehalten soll, als Ziel von Andachten und Prozessionen.







